

tief ist. Die Förderwagen oder Hunde werden in gleiche Höhe mit den Gleisen gebracht und von jungen Burschen zu den verschiedenen Arbeitsstellen in der Grube geschoben. Oben über Tage werden — wie schon angedeutet — die Hunde von Mädchen an ihren Bestimmungsort gebracht.

Der Steiger zog an einer Signalleine neben der Schachttöffnung. Das eine Fördergestell senkte sich fast augenblicklich; ein Kohlenwagen wurde herausgezogen, und ein Arbeiter stieg in den hierdurch frei gewordenen, einen Meter hohen Raum des Förderkorbes und hockte sich mitten in dem Schmutz auf den Boden. Dann kam an mich die Reihe, und nicht ohne meine Verwunderung darüber kundzugeben, daß wir nicht — wie ich erwartet — in einer Tonne einfuhren, versuchte ich, mich auf dem unbequemen Platz einzurichten. Die vom schwachen Schein der Laterne beleuchteten Gesichter der Grubenarbeiter verzogen sich zu einem spöttischen Lächeln, und der Steiger, der mir anbefahl, mich dicht an seiner Seite zu halten, um nicht gegen die Wand des Schachtes zu fallen, erklärte den Lachenden, daß in der guten alten Zeit, wo der Fördermechanismus noch durch Pferde in Bewegung gesetzt wurde, wohl solche Tonnen, wie ich sie im Sinne hatte, benutzt worden wären.

Ich hatte das unbehagliche Gefühl, als ob mir der Atem benommen würde und ich lebendig begraben werden sollte; doch ergeben hockte ich mich auf das Brett und ließ die Lampe zwischen meinen Beinen baumeln.

Der Steiger zog wieder an einer Leine, und in eilender Fahrt ging es abwärts.

Die glatte, feuchte, schwarze Wand des Schachtes warf das schwache Licht unserer Laternen zurück und erschien mir wie ein breites, aus Lichtstreifen zusammengesetztes Band. Der Steiger leuchtete mit seiner Lampe hin und her und untersuchte die vielen Leinen, die an den offenen Seiten des Förderkorbes niederhingen. Nach etwa drei bis vier Minuten hielt dieser ohne Ruck vor einer großen Öffnung in der Wand des Schachtes. Der Steiger und ich krochen in den geräumigen, gezimmerten Gang, und jener führte mich auf dem im Halbdunkel liegenden Weg zwischen vielen Wasserlachen hindurch. Die Luft war frisch und angenehm; aber die Stille und Einsamkeit dieses langen, dunklen Ganges war drückend. Die Förderschale setzte ihre Fahrt nach unten fort; nur das klaffende Loch hinter uns verband uns mit der übrigen Menschheit.

Rasch wanderten wir vorwärts. Allmählich wurde der Gang niedriger; bald war er nicht mehr höher als anderthalb Meter, und die Wasserlachen verschwanden. Einen Augenblick blieben wir stehen, und der Steiger nahm ein Stück Kreide aus der Tasche und zeichnete mir auf einem Baumstamm den Weg auf, den wir nehmen würden. Das Charakteristische dieser Grube ist, daß die Kohlenflöze und Gänge sich in einem Winkel von dreißig bis vierzig Grad neigen; das bietet den Vorteil,